



Grünes Tirol

Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine

JAHRESBERICHT 2024

DES VORSTANDES & DER GESCHÄFTSFÜHRUNG





„Ein Verein bleibt lebendig, wenn er sich immer wieder neu erfindet,
junge Menschen einbindet und frische Ideen willkommen heißt.
Nur so kann er auf die Zukunft ausgerichtet wachsen
und in seiner Gemeinschaft bestehen.“



IMPRESSUM

Eigenverlag:

VERBAND DER TIROLER OBST-
UND GARTENBAUVEREINE „GRÜNES TIROL“

in der Landwirtschaftskammer Tirol

Brixner Straße 1, 6020 Innsbruck

☎ 059292-1521

✉ gruenes.tirol@lk-tirol.at

www.gruenes-tirol.at

lk Landwirtschaftskammer
Tirol

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam:

Grafische Gestaltung:

Auflage:

Ing. Manfred Putz, Geschäftsführer

Ing. Manfred Putz, Gabriele Walch, Evelyn Illmer, Michaela Posch

Michaela Posch

Februar 2025, digital, Druck von 50 Broschüren

Bildnachweise: SHUTTERSTOCK.COM/imamchits (Titelbild), Natalia Shmatova (Seite 2), Romolo Tavani (Seite 43)



DAS VERBANDSJAHR 2024

Das Jahr 2024 im Rückblick



Besonders wird die 50-Jahr-Feier der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ im Stift Stams in Erinnerung bleiben. Die Fachzeitschrift ist heute nach 50 Jahren nicht mehr wegzudenken. Sie ist eine wichtige Informationsquelle für 17.000 Leserinnen und Leser in Tirol und darüber hinaus geworden.

Für den Verband ist die Fachzeitschrift auch eine wichtige finanzielle Grundlage. Sie ermöglicht es, neben dem Geschäftsführer (Angestellter der Landwirtschaftskammer) weitere 4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit zu beschäftigen, die sich insbesondere für die Betreuung der 117 Obst- und Gartenbauvereine kümmern. Vorstandsmitglied Helga Bruntschmid wird noch im Blattinneren auch aus der Sicht der Landwirtschaftskammer Tirol ausführlich auf die Fachzeitschrift Grünes Tirol eingehen.



Einen besonderen Schwerpunkt bildet natürlich das Projekt Jugend-Schule-Familie. Mit dem Naturwettbewerb 2024 „Mein Gartenwunder“ – wer hat den längsten Kürbis konnten wir zahlreiche Kinderkrippen, Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen und Obst- und Gartenbauvereine begeistern, sich daran zu beteiligen. Insgesamt haben 6403 Kinder und Erwachsene teilgenommen. Es wurden 15.566 Kürbissamen der Kürbissorte „Langer von Neapel“ ausgegeben. Der längste Kürbis erreichte eine Länge von 1,40 Metern.

Auch der Klostergarten der Kreuzschwestern in Hall, indem wir 43 Familien beherbergen, bildet einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt. In diesem Projekt geht es insbesondere darum, Kinder, Jugendliche und Familien, für die Gartenarbeit und die Natur zu begeistern. So lernen die Kinder im Familienbund auch den Garten und die Natur zu schätzen.

Sehr positiv ist, dass sich dieses Projekt zunehmend verselbstständigt und die Verantwortlichen im Verband die Verantwortung an die Bewirtschafter dieser kleinen Gärten abgeben können. Dieses Projekt wird vom Land Tirol finanziell unterstützt.

Alljährlich machen wir auch einen Sortenversuch, wo wir spezielle Gemüsearten und Sorten in Zusammenarbeit mit einem landwirtschaftlichen Betrieb, mit einer Familie im Klostergarten und einer Familie in einem Privatgarten ausprobieren.

Am Ende einer solchen Versuchsserie stehen immer interessante und verwertbare Erkenntnisse und Ergebnisse die im Hausgarten und auch in einem landwirtschaftlichen Wirtschaftsbetrieb umgesetzt werden können. In der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ gibt es auch eine genaue Dokumentation über die speziellen Arten und Sorten, in den Versuchsbeeten ausgetestet wurden. Hier entsteht auch wieder ein wichtiger Input für die Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ und wir können praxistaugliche Informationen an unsere Mitglieder weitergeben.

Es ist wichtig auch für Nachwuchs in den Vereinen zu sorgen. Daher müssen wir junge Leute für die Obst- und Gartenbauvereine zu begeistern. Man hat sich entschlossen, Jugendgruppen in den Obst- und Gartenbauvereinen



Rückblick 2024 des Landesobmannes und der Geschäftsführung

zu gründen. Einige erfolgreiche Projekte wurden bereits gestartet, wodurch wir auch erkennen, dass ein großer Bedarf in der Bevölkerung entsteht, junge Leute an die Natur und an den Garten heranzuführen.

Der Verband wird dieses Bestreben finanziell, materiell und personell so gut wie möglich unterstützen. Zehn Vereine haben bereits an der Einführung bei einem Seminar teilgenommen. So werden wir dieses Projekt langsam starten und in den nächsten Jahren intensiv in die Vereine ausbauen.

Ein wichtiger Schwerpunkt bildet alljährlich auch die Funktionärsschulung um gut ausgebildete Mitarbeiter und Führungskräfte zu schulen. Und so konnten wir auch wieder am Grillhof eine eintägige Schulung unserer Führungskräfte durchführen. Mehr als sechzig Personen haben daran teilgenommen. Der Bedarf wäre größer gewesen. Nur die Räumlichkeiten begrenzen alljährlich diese Fortbildungsveranstaltung.

Besonders hervorheben möchten wir die Apfelpflanzaktion im Frühjahr auf schwach wachsenden Wurzelunterlagen, wo wir besonders Apfelspindel für Klein- und Kleinstgärten organisiert haben. Insgesamt haben wieder 37 Vereine teilgenommen, 710 Bäume wurden gepflanzt (vorwiegend alte Sorten).

Im Herbst haben wir eine Steinobstaktion, ebenfalls auf schwach wachsenden Wurzelunterlagen organisiert. Auch bei dieser Aktion haben sich 26 Vereine beteiligt und es wurden 278 Bäume ausgepflanzt. In Osttirol wollen wir wieder stärker den Osttiroler Maschankker und im Raum Kitzbühel die Eigelsbacher Birne auspflanzen, das sind regionaltypische Sorten.

Hervorheben möchten wir auch, dass es gelungen ist, 2024 einen Imagefilm über die Obst- und Gartenbauvereine zu erstellen. Dieser dauert zehn Minuten und wird bei der Delegiertentagung unseren Funktionärinnen und Funktionären vorgestellt.

Sehr erfreulich ist, dass sich der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine wirtschaftlich sehr kontinuierlich entwickelt, dass wir weitgehend eine sehr hohe Eigenfinanzierung haben, die auch die künftige Arbeit des Verbandes in den nächsten Jahren absichert

Trotz allem müssen wir zukünftig Veränderungen vornehmen. Der Mitgliedsbeitrag muss aufgrund steuertechnischer Vorschriften reorganisiert werden. Dazu haben wir für die Delegiertentagung Herrn Prof. Dr. Helmut Schuchter eingeladen. Er wird uns zu diesem Thema ausführlich berichten.

Dr. Schuchter hat uns auch in den letzten Jahren bei den Finanzen des Verbandes aus der Sicht eines Steuerjuristen gut betreut.

Das heurige Jahr 2025 steht im Zeichen der Nachfolge. Geschäftsführer Manfred Putz und Landesobmann Pepi Stocker werden 2026 im Rahmen der Delegiertentagung die Führung des Verbandes abgeben. Wir bedanken uns bei unseren Funktionärinnen und Funktionären für die geleistete Arbeit.

Wir freuen uns wieder auf zahlreichen Besuch bei der Delegiertentagung 2025 in Ebbs. Für die Organisation bedanken wir uns beim Obst- und Gartenbauverein Niederndorf.

Euer Landesobmann

Josef Stocker

Euer Geschäftsführer

Manfred Putz



GRUND ZUM FEIERN



Auch im abgelaufenen Jahr setzte der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine wieder jede Menge besonderer Aktionen um, für das „Garteln“ zu begeistern. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle die Feier anlässlich 50 –Jahre– „Grünes Tirol“. Bereits 1974 erkannte Otto Wassermann (Abteilungsleiter für Obst- und Gartenbau in der Landwirtschaftskammer Tirol), die Notwendigkeit, auch kleine Gartenbetreiber mit Informationen zu versorgen. Daraus entstand die Idee, regelmäßig eine Zeitung zu gestalten. Unter der Leitung von Franz Sieberer als Geschäftsführer des Verbandes und Eva Ebner im Büro entstand unter primitivsten Bedingungen ein Werk, dass bald alle Erwartungen übertraf und das bis heute durchaus als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden kann. Die Feier zum 50igsten Geburtstag im Stift Stams war so gestaltet, wie der Verband arbeitet: niveauvoll, vielfältig und weltoffen. So wurde das Thema „Obst- und Gartenbau“ nicht nur in Worten, sondern auch in Form einer Bilderausstellung, als Musikstück und als Theateraufführung gewürdigt. Und dann gab es noch einen besonderen Höhepunkt: „Streuobstanbau in Österreich“ ist von der UNESCO als „immaterielles Kulturerbe“ anerkannt worden. Inoffiziell wurde die Urkunde bei der 50-Jahr-Feier von NR Hermann Gahr an die ARGE Streuobst Österreich überreicht. Die offizielle Überreichung erfolgte am 6. Dezember 2024 im Schloss Zell an der Pram.

Natürlich durfte bei der 50-Jahr-Feier die fachliche Information für Mitglieder und Interessierte nicht zu kurz kommen: Rund um die Feier konnte man sich beim Beratertag Wissenswertes und Ideen für jegliche Art von Gartengestaltung holen. Und hier schließt sich der Kreis: „Grünes Tirol“ wurde gegründet, um aktuelle Informationen in die Gartenliebhaberfamilien zu bringen. Möglichst viele Menschen sollten motiviert werden, einen Beitrag zur Gestaltung unseres Landes und für mehr Biodiversität zu übernehmen ein Ziel, das definitiv erreicht wurde. Danke allen Verantwortlichen in der Zentrale die, die Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ über so viele Jahre aktuell und interessant gestaltet haben. Danke aber auch allen Funktionär: innen der Vereine vor Ort, die sich für die Weiterentwicklung des Netzwerkes der Obst- und Gartenbauvereine einsetzen und so einen wichtigen Beitrag für unsere Kulturlandschaft leisten.



Preis Ausschreiben im Rahmen 50-Jahre Grünes Tirol.
Preisübergabe an Bruno Auch, Reutte.

ÖRⁿ Helga Brunschmid

Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Tirol
kooptiertes Vorstandsmitglied
Landesbäurin





Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle



Ing. Manfred Putz

Geschäftsführer Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Geschäftsführer Tiroler Baumwärtterverband

Chefredakteur der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“

E-Mail: manfred.putz@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1520



Gabriele Walch

Assistenz der Geschäftsführung, Finanzen und Buchhaltung

E-Mail: gabriele.walch@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1522

Erreichbar: MO – FR in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr



Evelyn Illmer

Sekretariat Grünes Tirol, Gartenakademie, Tiroler Baumwärtterverband

E-Mail: evelyn.illmer@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1521

Erreichbar: MO – FR in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr



Michaela Posch

Projekte Jugend, Schule und Familie

E-Mail: michaela.posch@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1523

Erreichbar: MO – MI in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr



Karin Beck

Mitgliederdatenverwaltung und Websitebetreuung

E-Mail: karin.beck@lk-tirol.at

Tel: +43 592 92-1523

Erreichbar: DO in der Zeit von 8:00 – 12:00 Uhr



Vorstand

Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“

Landesobmann



Josef Stocker

☎ 0650/2743001

✉ josefstocker917@gmail.com

Funktionen:

- 15 Jahre Obmann des OGV Obsteig
- 12 Jahre Bezirksobmann im Bezirk Imst
- 6 Jahre LO-Stellvertreter des Landesverbandes
- Seit 2023 LO des Landesverbandes

Schwerpunkte:

- **KLARHEIT** in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit
- **VERBINDLICHKEIT** bei sozialen Kompetenzen
- **PRIORISIERUNG** bei den richtungsweisenden Zukunftsaufgaben
- **EIGENVERANTWORTUNG** bei der Kommunikation
- **MOTIVATION** fördern von persönlichen Stärken, Unterstützung geben

Landesobmann-Stellvertreter



Ing. Thomas Schrotter

☎ 0664/1642184

✉ tom73.schrotter@gmail.com

Funktionen:

- 9 Jahre Schriftführer, 3 Jahre Obmann-Stv. und 6 Jahre Obmann OGV Assling
- Gründer, 3 Jahre Obfrau-Stv. und 4 Jahre Obmann des OGV Lavant
- 6 Jahre Beirat und 3 Jahre Bezirksschriftführer des Bezirkes Osttirol
- 8 Jahre LO-Stellvertreter des Landesverbandes

Schwerpunkte:

- Unterstützung und Hilfestellung
- Bürokratie
- Vereinsgründungen

Landesobmann-Stellvertreterin



DI Theresa Spörr

☎ 0680/3242901

✉ tiroler.bergschaf88@gmail.com

Funktionen:

- 8 Jahre Obfrau des OGV Kematen
- 8 Jahre in Bezirksfunktion des Bezirkes Innsbruck / Innsbruck Land
- Seit 2023 LO-Stellvertreter des Landesverbandes

Schwerpunkte:

- Gärtnern im 21. Jhd. unter Trockenheit, Wassermangel und Hitze
- Gemüse und Obst – ein kostbares Gut aus dem eigenen Garten
- Jugend, Schule und Familie
- Unterstützung des Landesobmannes



Vorstand

Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“



Landesobmann-Stellvertreter

Jakob Aufschnaiter

☎ 0664/8312506

✉ jakob.aufschnaiter@lkv-tirol.at

Schwerpunkte:

- Jugend in die Vereine
- Austausch der Vereine untereinander
- Landwirtschaft und Gartenbauvereine mehr zusammenwachsen

Funktionen:

- 28 Jahre Obmann-Stv. und 3 Jahre Obmann des OGV Reith bei Kitzbühel
- 6 Jahre Bezirksobfrau-Stv. und 5 Jahre Bezirksobmann Kitzbühel
- Seit 2023 LO-Stellvertreter des Landesverbandes



Finanzreferentin

Andrea Malzer, MSc.

☎ 0664/1153309

✉ andrea.malzer@hotmail.com

Schwerpunkte:

- Transparente und verständliche Aufbereitung der Zahlen
- Gute und konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Vereinen

Funktionen:

- 3 Jahre Beirat und seit 2016 Obfrau des OGV Angerberg
- 3 Jahre Beirat und seit 2017 Landesobmann-Stv. des Tiroler Baumwärterverbandes
- Seit 2023 Finanzreferentin des Landesverbandes



Vertreterin der Landwirtschaftskammer Tirol Kooptiertes Vorstandsmitglied (ohne Stimmrecht)

ÖRⁱⁿ Helga Brun Schmid

☎ 0664/8398979

✉ helga.brunschmid@lk-tirol.at

Schwerpunkte:

- Bindeglied zur Landwirtschaftskammer
- Bindeglied zur bäuerlichen Bevölkerung

Funktionen:

- Seit 1990 in diversen öffentlichen bäuerlichen Funktionen
- Seit 2015 Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Tirol
- Seit 2021 Landesbäurin



Landesgeschäftsführer (ohne Stimmrecht)

Ing. Manfred Putz

☎ 0664/2112736

✉ manfred.putz@lk-tirol.at

Schwerpunkte:

- Organisation, Kontrolle, Finanzen
- Redaktion „Grünes Tirol“ / Fachberatung
- Beratung und Unterstützung des Vorstandes



Bezirksvertreter – Bezirksobleute



Bezirksobmann Landeck
Simon Nothdurfter

☎ 0664/4693212
✉ giggus@msn.com



Bezirksobmann Schwaz
Michael Tauber

☎ 0699/19083216
✉ michael.tauber@stauder-schuchter-kempf.at



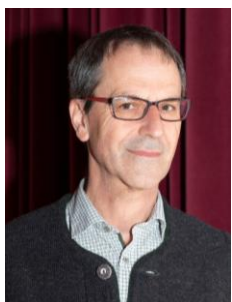
Bezirksobfrau Reutte
Ilka Auch

☎ 0676/7087296
✉ bruno.ilka@a1.net



Bezirksobfrau Lienz
Brigitte Außerlechner

☎ +49 171/9758858
✉ ausserlechnerbrigitte@gmail.com



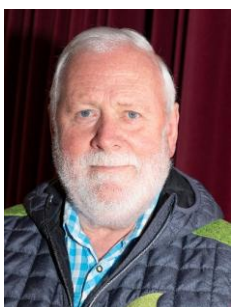
Bezirksobmann Imst
Franz Stelzhammer

☎ 0650/9835052
✉ franz.stelzhammer.fs@gmail.com



Bezirksobmann Kitzbühel
Jakob Aufschnaiter

☎ 0664/8312506
✉ jakob.aufschnaiter@lkv-tirol.at



Bezirksobmann Kufstein
Reinhard Hirzinger

☎ 05337/64215
✉ reinhard.hirzinger@gmx.at



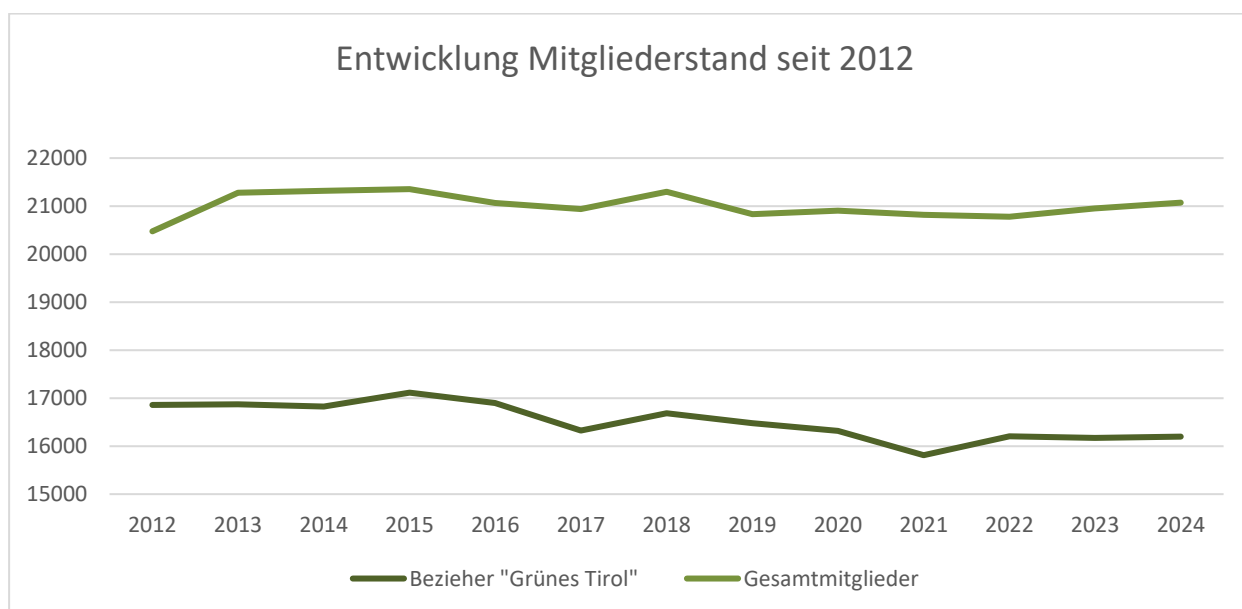
Bezirksobmann Innsbruck – Land
Bruno Schmidt

☎ 0680/1269292
✉ bruno.imme@gmail.com



„Grünes Tirol“ – Mitglieder und Gesamtmitgliederzahl in den Vereinen 2024

Stand 31.12.2024	„Grünes Tirol“	Gesamtmitglieder
Bezirk Imst	1426	1544
Bezirk IBK /-Land	3395	4819
Bezirk Kitzbühel	1696	2263
Bezirk Kufstein	2252	3709
Bezirk Landeck	1134	1177
Bezirk Lienz	1496	1602
Bezirk Reutte	873	1020
Bezirk Schwaz	1441	1787
Baumwärtler		501
Privat – Direktmitglieder beim Verband	1815	
Vorarlberg – Vereine	12	
Oberösterreich – Vereine	17	
Salzburg – Vereine	586	
Auslandsbezieher/Sonstige	146	





Rückblick 2024 des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Delegiertentagung 9. März 2024

Die Delegiertentagung fand erstmals in Osttirol statt. Der Obst- und Gartenbauverein Nußdorf-Debant war für die Ausrichtung verantwortlich.

Vorstandssitzungen 2024

Der Vorstand traf sich im Jahr 2024 zu vier Sitzungen.

Beiratssitzung 2024

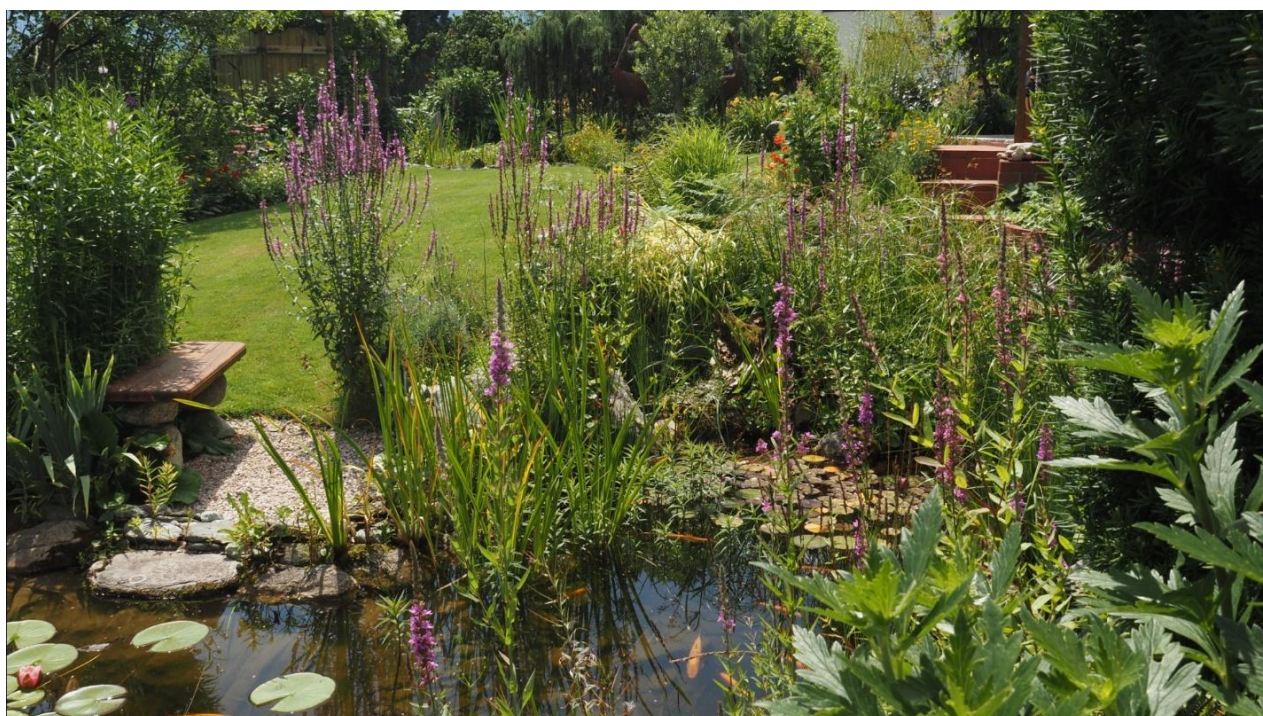
Im Jahr 2024 trafen sich alle Bezirksvertreter sowie der Vorstand zu einer Beiratssitzung.

Bezirksversammlungen 2024

27. September 2024	Bezirksversammlung Reutte
03. Oktober 2024	Bezirksversammlung Lienz
10. Oktober 2024	Bezirksversammlung Landeck
16. Oktober 2024	Bezirksversammlung Innsbruck / Innsbruck Land
22. Oktober 2024	Bezirksversammlung Schwaz
31. Oktober 2024	Bezirksversammlung Kitzbühel
07. November 2024	Bezirksversammlung Kufstein
14. November 2024	Bezirksversammlung Imst

Gartentage 2024

8. Osttiroler Gartentag 06. April 2024, LLA Lienz





Ehrungen 2024

SILBERNES EHRENZEICHEN

- Stefanie Adelsberger, OGV Pillerseetal
- Günter Baumann, OGV Pillerseetal
- Anton Brunner, OGV Abfaltersbach-Anras-Strassen
- Petra Empl, OGV Aurach
- Gertraud Exenberger, OGV Brixen i.T.
- Reinhold Gassler, OGV Zirl
- Marion Gatscher, OGV Sellraintal
- Rosina Haselwanter, OGV Sellraintal
- Cornelia Heim, OGV Kössen-Schwendt
- Barbara Kofler, OGV Sellraintal
- Elfriede Kuen, OGV Oberperfuß
- Viktoria Müller, OGV Fügen u.U.
- Christine Neuhauser, OGV Volders
- Günther Pernstich, OGV St. Johann i.T.
- Martina Pointner, OGV Kössen-Schwendt
- Sighard Regensburger, OGV Pfunds
- Georg Reiter, OGV Langkampfen
- Gerda Schlögl, OGV St. Johann i.T.
- Bruno Schmidt, OGV Rum
- Karl-Peter Schneeberger, OGV Vord. Iseltal
- Sebastian Schrödl, OGV Walchsee
- Martina Schwabl, OGV Reith b.K.
- Petra Schwarzenauer, OGV Bruck a.Z.
- Hermann Senn, OGV Tobadill
- DI Theresa Spörr, OGV Kematen
- Christian Thurnes, OGV Roppen
- Ing. Michael Gadner, OGV Roppen
- Günter Neururer, OGV Roppen
- Monika Ennemoser, OGV Roppen



GOLDENES EHRENZEICHEN

- Georg Atzl, OGV Langkampfen
- Johann Bachler, OGV Oberndorf i.T.
- Gerlinde Danler, OGV Neustift i.St.
- Daniel Huber, OGV Reutte
- Maria Jöchl, OGV Reith b.K.
- Josef Mair, OGV Assling
- Josef Reheis, OGV Zams
- Dr. Christine Scheiber, OGV Gnadenwald
- Rudolf Schluifer, OGV Oberhofen
- Ing. Thomas Schrotter, OGV Lavant
- Renate Staudacher, OGV Rietz
- Franz Stelzhammer, OGV Roppen
- Brigitte Weber, OGV Oberperfuß
- Bartolomäus Widmoser, OGV Reith b.K.





Baumwärterausbildung 2024

Die Baumwärterausbildung fand vom 29. Jänner bis zum 03. Februar 2024 im Kloster in Hall statt. Der Wiederholungskurs fand vom 07. Februar bis zum 10. Februar 2024 auch im Kloster in Hall statt.

Teilnehmer Wochenkurs: 27 – davon 12 Frauen

Teilnehmer Wiederholungskurs: 33 – davon 6 Frauen

Teilnehmer Baumwärterprüfung am 24. und 25. März 2024: 27 – davon 4 Frauen

mit ausgezeichnetem Erfolg 7 – davon 2 Frauen

mit gutem Erfolg 17 – davon 1 Frau

mit Erfolg 3 – davon 1 Frauen

20 der neugeprüften Baumwärterinnen und Baumwärter sind 2024 als Mitglied dem Tiroler Baumwärtterverband beigetreten. Der Baumwärtterverband zählt mit 31.12.2024 495 Mitglieder!

Wir gratulieren unseren neuen, zertifizierten Baumwärterinnen und Baumwärttern:

Josef Ritzer, Romana Spildenner, Marco Sporer, Lukas Brucic, Karl Fellner, Wolfgang Grameiser, Georg Jochriem, Richard Lamprecht, Simon Lanzinger, Thomas Lettenbichler, Klemens Mariacher, Hubert Moser, Manuela Pfurtscheller, Andreas Rainer, Markus Reiter, Benedikt Rödlach, Michael Schmid, Florian Schüller, Andreas Stuefer, Wolfgang Wetscher, Larissa Auch, Martin Brecher, Karl Eigentler, Marlies Hofer-Perktold, Wolfgang Pfurtscheller, Christoph Schipflinger, Sebastian Tschofen



Die neu geprüften Baumwärter:innen mit LK Kammerdirektor Ferdinand Grüner, Fachbereichsleiter Wendelin Juen, LO Andrea Malzer, LO Josef Stocker und den Referenten.



Pomologenausbildung 2023-2024 und 2024-2025

Pomologenausbildung 2023 – 2024

7 von 8 Teilnehmer bei der 2-jährigen Pomologenausbildung haben 2024 die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Für die Ausbildung sind die Referenten Dr. Thomas Rühmer (Versuchszentrum Haidegg), Bernd Kajtna (Arche Noah), Philipp Bodner (Baumschulbesitzer/Pomologe), Heinz Gatscher (Pomologe), Klaus Strasser (OSO GO), Wolfgang Patzl (Höhere Bundes- und Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau Klosterneuburg), Andreas Sporenberger (Boku Wien) zur Verfügung gestanden. Insgesamt wurden 4 Ausbildungsmodule absolviert. Die Schwerpunkte waren die biologischen Grundlagen, die Einflussfaktoren auf die einzelnen Sorten, die Einführung in die Sortenkunde, Molekularbiologische Methoden sowie praktische Übungen. Der Ausbildungsschwerpunkt war 2023/2024 der Apfel.

Folgende 7 Teilnehmer haben die Ausbildung abgeschlossen:

Stefan Tschiggerl (St), Alexander Diethard (S), Silja Horak (S), DI Bernd Kajtna (NÖ),
Dr. Peter Schmid (T), Ines Bauer (T), Karl Zwickl (NÖ), Johann Schiestl (T)

Pomologenausbildung 2024 – 2025

Ein neuer Lehrgang 2024/2025 wurde im November 2024 wieder ins Leben gerufen.

14 Teilnehmer haben die Ausbildung in Hall in Tirol begonnen.

Folgende 14 Teilnehmer haben mit der Ausbildung begonnen:

Andreas Oberländer (St), Christoph Kaufmann (V), DI Hannes Knaus (V), Ing. Matthias Kreuzer MSc (S), Michaela Kirchler (T), Harald Weinzierl (T), DI Otto Reichholf (T), Michaela Berbig (V), Martin Radauer (S), Barbara Bechtold (V), Patrick Bechtold (V), Anna-Sophie Zeiser (D), Martin Kräutler (V), Hans Metzler (V).

Durch diese beiden Ausbildungsdurchgänge konnten wir in Tirol nun gesamt 6 neue Pomologen gewinnen. Diese stehen gemeinsam mit unseren bewährten Pomologen für pomologische Bestimmungen bei Obstausstellungen sowie für unsere Mitglieder für Bestimmungen diverser Apfelsorten zur Verfügung.





50 Jahre Fachzeitschrift „Grünes Tirol“

Ein stimmiges Fest in Stams!

Ein würdiges Jubiläum konnte man am 8. Juni im Stift Stams feiern. Die Referenten der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ haben am Vormittag zahlreiche Besucher über die Themen Naturgarten, Beerenobst, Gemüse, Zierpflanzen, Tiere im Garten, Kräuter und Obstbau im Kleingarten aufgeklärt und beraten. Ca. 250 Leserinnen und Leser machten von diesem Angebot Gebrauch. Am Nachmittag feierte man mit 200 geladenen Gästen 50 Jahre „Grünes Tirol“. Abt German Erd zelebrierte eine Andacht für die verstorbenen Mitarbeiter und Funktionäre des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine und der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“.

Musikalisch umrahmt wurde die feierliche Andacht von der Stadtmusikkapelle Innsbruck-Arzl. Nachdem die 50-Jahr-Feier unter dem Motto „Streuobst“ gestanden ist, wurde ein musikalisches Auftragswerk der ARGE Streuobst Österreich in der Basilika von Stams erstmals öffentlich in Tirol uraufgeführt. „Bungert, das Geheimnis einer Streuobstwiese“ lautet das Stück für Blasorchester.

Der Wettergott hat dafür gesorgt, dass es zu einem gemütlichen Empfang für die Festgäste mit Lasecco (Birrencider) beim Sommerhaus des Stiftes Stams gekommen ist. Diesen speziellen Birnen-Perlwein hat die ARGE Streuobst den Festgästen zur Verfügung gestellt.

Bilderausstellung zum Thema Streuobst

Altlandeshauptmann Herwig van Staa eröffnete einen weiteren Höhepunkt, eine Vernissage mit Bildern namhafter österreichischer Künstler, unter der Leitung der Kuratorin Mag. Hannelore Nenning aus Osttirol, die auch ein langjähriges Mitglied des Obst- und Gartenbauvereines Nussdorf/Debant ist. Diese Bilderausstellung zum Thema Streuobst im neu restaurierten Sommer- und Gartenhaus des Stiftes Stams, war vom 9. - 16. Juni 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich.

Im Zeichen der Fachzeitschrift 'Grünes Tirol'

Beim Festakt im Bernardisaal des Stiftes Stams stand die Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ im Mittelpunkt. Eva Ebner, bei der Gründung beschäftigt im Sekretariat der Abteilung Obst- und Gartenbau in der Landwirtschaftskammer Tirol, berichtete über die Anfänge und Entwicklung der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“. Die Erstellung und Versand der Fachzeitschrift bedeutete nach heutigem Maßstand Schwerstarbeit, die damals Chefredakteur Franz Sieberer mit Eva Ebner geleistet hat. Im Nu hatte man 10.000 Abonnenten, ein atemberaubender Erfolg!

Chefredakteur Manfred Putz hat 1992 die Fachzeitschrift inkl. der Geschäftsführung des Verbandes übernommen. Vier Mal wurde in der Entwicklung von „Grünes Tirol“ das Layout geändert, wobei die letzte Neugestaltung die mutigste war. Mit diesem Layout hat sich „Grünes Tirol“ zu einer Marke entwickelt. Die Zahl der 16.500 Leserinnen und Leser der Fachzeitschrift nehmen weiterhin laufend zu. Eine positive Entwicklung!



50 Jahre Fachzeitschrift „Grünes Tirol“

Die Festrede von Ing. Josef Hechenberger

Der Präsident der Landwirtschaftskammer Tirol hielt seine Festrede über die Bedeutung der Fachzeitschrift für den Haus- und Kleingarten nicht nur in Tirol, auch in Bayern, Südtirol und den restlichen Bundesländern wird die Fachzeitschrift gerne gelesen. Er betonte die Unterstützung der Landwirtschaftskammer Tirol für „Grünes Tirol“ und sieht den Verband generell als wichtiges Bindeglied zur bäuerlichen Bevölkerung. Ausserdem freute er sich über das Motto der Veranstaltung „Streuobst“. Obstbäume sind ein wichtiger Bestandteil der Tiroler Kulturlandschaft und wurde zu Recht als Kulturgut zum immateriellen UNESCO Kulturerbe anerkannt.

Streuobst – UNESCO Kulturerbe

NR Hermann Gahr hat für die UNESCO die Übergabe der Urkunde im Rahmen des Festaktes an die ARGE Streuobst Österreich übernommen und durfte diese an Rainer Silber, den neu gewählten Obmann der ARGE Streuobst Österreich, feierlich übergeben. Hermann Gahr hat sich als Tiroler Nationalrat besonders diesem Bereich angenommen, denn als ausgebildeter Baumwärter hatte er schon seit der Jugend einen starken Bezug zum Obstbau.

Die Obstsortenschau

Der Theaterverein Volders hat der Veranstaltung einen lustigen Ausklang beschert. Obstsortenschau, eine lustige Komödie die Franz Sieberer, der erst Chefredakteur der Fachzeitschrift arrangiert hat, wurde aufgeführt und hat die Festbesucher noch besonders erheitert.





Funktionärsschulung am Grillhof in Innsbruck

70 Teilnehmer aus 34 Ortsvereinen haben am eintägigen Fortbildungsseminar am Samstag, den 16. November 2024 im Tiroler Bildungsinstitut am Grillhof in Innsbruck teilgenommen. Das Interesse war groß. Wichtiges konnte den Vereinsfunktionären vermittelt werden. Gleichzeitig konnten auch viele Fragen, die die Vereinsführung bewegen, beantwortet und geklärt werden. Vor allem der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern wurde als sehr positiv wahrgenommen und war für alle eine besondere Bereicherung für ihre Vereinstätigkeit.



Folgendes Programm wurde geboten:

- Verwendung Homepage mit Adressverwaltungsprogramm
Referentin: Gabriele Walch
- Jugendarbeit im OGV: Gründung, Einladung, Interesse an jungen Menschen wecken, Aktivitäten über das Jahr
Referentin: Helga Plunser
- Mitgliedermotivation: Wie mache ich auf meinen Verein aufmerksam?
Referentin: Karin Huber
- Wie präsentiere ich meinen Verein? Facebook und Instagram – die Grundlagen
Referent: Martin Hammerschmidt

Das Resümee der Funktionärsschulung 2024:

Es war wieder eine sehr gute Schulung, so Landesobmann Josef Stocker. Gerade der Vortrag über die Sozialen Medien hat uns die Vielfalt und die Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich unsere Vereine präsentieren können. Im Jahr 2025 werden wir versuchen für Interessierte einen separaten Termin mit Martin Hammerschmidt anzubieten. 2025 wird wieder eine eintägige Schulung am Grillhof organisiert werden, so Manfred Putz abschließend.





Angeboten wurden:

- 32 Vorträge, Workshops, Seminare
- 6 „Grünes Tirol“ - Tagesfahrten
- 4 Reisen mit Lüftner Busreisen



22 Kurse und 8 Reisen und Tagesfahrten konnten stattfinden.

639 interessierte Personen haben an den Veranstaltungen und Reisen teilgenommen.
Es konnte mit € 15.017,11 wieder mehr erwirtschaftet werden als im Vorjahr.



Ansprechpartnerin ist: Evelyn Illmer

Aktuelle Termine zu Vorträgen, Workshops, Seminaren und Reisen können auf der Homepage eingesehen werden:

www.gruenes-tirol.at/veranstaltungen/gartenakademie

BUCHUNGEN:

- **ONLINE** auf der die Homepage über das Anmeldeformular bei der jeweiligen Veranstaltung
- telefonisch unter: 059292-1521
- oder per E-Mail: evelyn.illmer@lk-tirol.at





Gartl'n im Klostergarten Hall 2024

Das Gartenjahr 2024 startete für das Projekt „Gartl'n im Kloster“ nicht so ganz erfreulich. Am 30. März 2024 gab es einen erheblichen Sturmschaden am Glashaus. Dabei wurden einige Glasscheiben beschädigt.

Am 5. April ging es dann los mit dem 1. Gemeinschaftstag mit Beetvergabe. Projektleiter Josef Stocker und Michaela Posch übergaben die Beete im Klostergarten Hall an 45 Familien und an die Sonderschule Hall mit 114 Projektteilnehmern. Sieben neue Familien durften wir als neue Projektteilnehmer im Gartenjahr 2024 begrüßen. Die Gemüsebeete wurden mit Beetnummern und Familiennamen beschriftet, das Glashaus

gesäubert, eingeräumt und den Gartlerfamilien ihre Plätze zugeteilt. Die große Kräuterspirale wurde gemeinsam gejätet und für die Bepflanzung vorbereitet. Zum Schwitzen kamen die Gartler beim Kompostumschöpfen, dafür belohnt dann bei der Entnahme der selbsterzeugten Komposterde. Weiters wurden die 34 zu betreuenden Beerensträucher und 24 Tomatenplätze an die Gartler übergeben. Alle halfen zusammen, die Glasscherben des Sturmschadens aus den Frühbeeten und auf den Wegen einzusammeln.

Am 13. April 2024 fand der erste Gartenkurs für die Klostergartler mit Referent David Hechl statt. David Hechl führte die Gartler in die Planung, Bestellung, Beetvorbereitung und Aussaat ein.

Der 2. Gemeinschaftstag welcher am 20. April 2024 geplant gewesen wäre, musste witterungsbedingt auf den 4. Mai 2024 verschoben werden. Der Kompost wurde fertig umgeschöpft und die gewonnene Komposterde konnte auf den Beeten verteilt werden. Die Kräuterspirale, die Beerensträucher und die Kieswäge wurde gemeinsam gejätet und die Gartengeräte gereinigt. Ebenso wurden noch die restlichen Scherben des Glashauses gemeinsam aufgesammelt. Im Anschluss wurden die Biertischgarnituren aufgestellt, die mitgebrachten Speisen und Getränke unter den Klostergartlern geteilt und die Gartengemeinschaft gestärkt.

Am 19. Mai 2024 hat es im Klostergarten stark gehagelt. Viele Jungpflanzen wurden dabei sehr in Mitleidenschaft gezogen.

Am 25. Mai 2024 war der Anbau, die Pflege und die Aussaat Hauptthemen beim 2. Gartenkurs mit David Hechl.

Am 30. Mai 2024 wurde auf Initiative von Theresia Ritter-Waltl die „Ziniengruppe“ ins Leben gerufen. Einige Klostergartler haben sich bereit erklärt, die Zinien für das Kloster anzuziehen, auszupflanzen und zu pflegen.

Beim 3. Gemeinschaftstag am 14. Juni 2024 wurden anstehende Arbeiten im Garten gemeinsam erledigt.

Der 3. Gartenkurs mit den Themen Ernte, Anbau, Pflege, Pflanzenstärkung, Nützlinge / Schädlinge, Aussaat und Vorbereitung Wintergemüse fand am 22. Juni 2024 mit David Hechl statt.

Der 4. Gemeinschaftstag und 4. Gartenkurs welche am 14. September 2024 geplant gewesen wären, mussten witterungsbedingt abgesagt werden. Für beide Termine gab es keinen Ersatztermin.

Am 9. November 2024 trafen sich einige Klostergartler vor der Beetabnahme um den Kompost umzuschöpfen. Danach erfolgte die Beetabnahme durch Projektleiter Josef Stocker und Michaela Posch. Alle Gartler haben ihr Beet ordnungsgemäß abgeräumt und jene, die das Projekt verlassen, haben es sauber zurückgegeben.

Zum Jahresende sind zwei Klostergartler aus dem Projekt „Gartl'n im Kloster“ ausgestiegen.





Wos B'sundas aus'm Gemüsebeet – Sortenversuch 4.0

Projekt Jugend, Schule und Familie

Im Rahmen des Projektes „Jugend, Schule und Familie“ hat man heuer zum vierten Mal einen Sortenversuch mit besonderen Gemüsesorten durchgeführt. Das Ziel war es wieder, mittels Testanbau von eher unbekannten Gemüsearten, die „Tauglichkeit“ dieser Arten in Tirol zu testen und somit einen Beitrag zur Steigerung der bunten Vielfalt im heimischen Gemüsegarten zu leisten. Der Sortenversuch 4.0 wurde mit zwei landwirtschaftlichen Gemüsebauern aus Rum und Thaur und in einem Hausgarten getestet. Die Versuchsfelder wurden heuer erstmalig ausgemalteschildert.



Gemüseart	Sorte	Anbauform	Für den Anbau in Tirol geeignet
Wassermelone	Fire Ball F1	Jungpflanze	☑
Pepino	Copa	Jungpflanze	☑
Kürbis	Patisson Organge	Saatgut	☑
Karotte	Purple Sun F1	Saatgut	☑

Wassermelone „Fire Ball F1“

Die Wassermelone „Fire Ball F1“, welche zu den Kürbisgewächsen gehört, ist eine wüchsige Fruchtgemüsesorte, die bestens für den Anbau in Tirol geeignet ist. Die Herkunft der Wassermelone liegt in Westafrika, daher fühlt sich



die üppige Melonenpflanze bei einer angemessenen Wärme am wohlsten. Trotzdem ist der Anbau auch in unseren Breiten möglich. Die Auspflanzung der Jungpflanzen passierte Ende Mai an einen warmen, sonnigen und windgeschützten Standort. Der Boden sollte vorzugsweise sandig und humusreich sein. Es ist grundsätzlich zu beachten, dass Melonen bereits auf Temperaturen unter 12 °C empfindlich reagieren. Daher ist die Auspflanzung ins Freiland der Jungpflanzen frühestens Ende Mai bis Anfang Juni zu empfehlen. Das Auspflanzen des Exoten gestaltet sich relativ einfach. Wichtig ist nur, genügend Abstand zu den anderen Pflanzen einzukalkulieren. Eine Pflanze benötigt gut 2 m². Sobald sich die Pflanze der Wassermelone gut an ihren Standort im Garten gewöhnt hat, ist sie im Wachstum kaum zu bremsen. Man sollte darauf achten, dass die Pflanze ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgt ist. Vor allem während der Fruchtbildung sollte der Boden täglich gegossen werden, am besten jeden Morgen. Dabei ist zu empfehlen, nur temperiertes Wasser zu verwenden, da die Pflanze zu kaltes Wasser nicht verträgt. Beim Gießen sollte darauf geachtet werden, die Blätter nicht zu benetzen, da sich so das Risiko für eine Infektion mit dem Echten Mehltau erhöht. Da Melonen zu den Starkzehrern gehören, ist eine gute Versorgung mit Nährstoffen besonders wichtig. Vor dem Auspflanzen empfiehlt sich zunächst die Einarbeitung von einem organischen Bio-Dünger oder Kompost. Im weiteren Verlauf des Sommers sollte erneut gedüngt werden. Die Reifezeit von Wassermelonen ist vergleichsweise lang.



Projekt Jugend, Schule und Familie: Was B'sundas aus'm Gemüsebeet 2024

Erst ab Ende August bis in den Herbst hinein werden die großen Früchte geerntet. Für den Geschmack ist es unabdingbar, nur reife Früchte zu ernten, da sie erst mit der Zeit ihren süßen Geschmack bilden. Um zu erkennen, ob eine Wassermelone reif ist, sollte man auf folgende Anzeichen achten: Dunkelgrüne Schale mit gelblichen Stellen, dumpfer Klang beim Klopfen und welkende Blätter im Herbst.

ZUSAMMENGEFASST: Die Wassermelone „Fire Ball F1“ ist eine sehr wüchsige Sorte mit hohem Ertrag. Das intensiv rote Fruchtfleisch ist qualitativ hochwertig und besitzt einen sehr süßen Geschmack mit einem hohen Zuckergehalt. Es kann ein Fruchtgewicht von 6 – 9 kg erreicht werden.

Ernteertrag pro Pflanze im Sortenversuch: 3 Melonen zu je 6 kg.

Pepino „Copa“

Die Pepino gehört zur Familie der Nachtschattengewächse und ist eng mit der Tomate, Chili und Aubergine verwandt. Ursprünglich stammt die Pepino aus Südamerika und verlangt warme



Temperaturen. Deshalb wird sie bei uns oft nur als einjährige Pflanze gezogen, obwohl sie eigentlich eine mehrjährige Pflanze ist. Pepinos werden auch als „Birnenmelonen“ oder „Melonenbirne“ bezeichnet, denn sie schmecken nach einer exotischen Mischung beider Früchte.

Für den Anbau in Tirol eignet sich die Pepino sehr gut. Die Auspflanzung der Jungpflanzen passierte Mitte Mai an einem sonnigen und windgeschützten Standort. Idealerweise sollte die Pflanze, wie bei Tomaten, nicht zu viel Regen ausgesetzt sein. Da Pepinos sehr kälteempfindlich sind, sollte die Auspflanzung erst nach den Eisheiligen, Mitte Mai passieren. Bei der Pflanzung ist darauf zu achten, dass sie nicht tiefer in die Erde gesetzt werden, als sie zuvor in ihren Töpfchen gestanden sind. Der Boden sollte nährstoffreich, locker und durchlässig sein. Es empfiehlt sich, Kompost in den Boden einzuarbeiten. Die Pepino benötigt nur wenige Pflegemaßnahmen. Sie muss nicht ausgeizt werden, sondern darf sich munter verzweigen und Blüten bilden. Gegebenenfalls sollte die Pflanze mit Holz- oder Metallstäben gestützt werden. Pepinos sind durstige Zeitgenossen und brauchen daher regelmäßig Wasser. Als Starkzehrer verlangt die Birnenmelone immer wieder Nährstoffgaben. Wird dies regelmäßig gemacht, beschert sie eine reiche Ernte. Gegenüber Krankheiten und Schädlingen ist die Pepino weitestgehend resistent. Jedoch kann bei ungünstigen Witterungsbedingungen Mehltau auftreten. Sobald sich die Früchte auf Fingerdruck weich anfühlen und etwas duften, können sie geerntet werden. Melonenbirnen sollten nicht im Kühlschrank gelagert werden, da sie unter der Kälte leiden und rasch an Geschmack verlieren und matschig werden. Bei Zimmertemperatur halten sich die Birnenmelonen einige Wochen lang frisch.

ZUSAMMENGEFASST: Die Pepino „Copa“ ist eine spätreife Pepinoart mit einer Wuchshöhe von ca. 100 cm. Reife, schmackhafte Birnenmelonen können von September bis Oktober geerntet werden. Die Früchte sind eiförmig rund, werden durchschnittlich 10 bis 20 cm groß und bis zu 400 g schwer. Die zweikämmrige Beerenfrucht besitzt bei Reife eine hellgelbe bis sonnengelbe Färbung mit dunkelvioletten Längsstreifen. Das weiche und schmackhafte Fruchtfleisch ist goldgelb bis gelborange gefärbt.

Ernteertrag pro Pflanze im Sortenversuch: 15 Stück



Projekt Jugend, Schule und Familie: Was B'sundas aus'm Gemüsebeet 2024

Kürbis „Patisson Orange“

Der „Patisson Orange“ gehört zu den Kürbisgewächsen und stammt ursprünglich aus Südamerika. Für den Anbau in Tirol ist er bestens geeignet. Der „Patisson Orange“ unterscheidet sich zu den anderen Kürbissorten vor allem



darin, dass er kaum bis gar nicht rankt. Er wächst kompakt wie eine Zucchini-pflanze und bildet nach und nach die kleinen ufoförmigen Früchte aus. Je öfter geerntet wird, desto mehr Früchte wachsen an der Pflanze. Der Anbau von Patisson Kürbissen geht in der Regel recht leicht. Nach den Eisheiligen, Mitte Mai kann direkt im Freiland der Samen in die Erde an einem sonnigen Standort gesteckt werden. Der Boden sollte locker und nährstoffreich sein. Es empfiehlt sich das Einarbeiten von Komposterde in die obere Bodenschicht. Alternativ kann die Zugabe von Hornspäne den Nährstoffgehalt des Bodens verbessern. Da der „Patisson Orange“ nur kurze Triebe bildet, benötigt er auch weniger Platz als andere Kürbissorten. Dennoch sollte jede einzelne Pflanze mindestens 1m² Platz für sich alleine haben. Während des Wachstums benötigen die Pflanzen viel und regelmäßig Wasser. Ansonsten ist die Pflege einfach: Unkraut rund um die Pflanze jäten, den Boden gelegentlich vorsichtig lockern und regelmäßig ernten. Die ersten Früchte sind Ende Juli erntereif, wenn sie noch jung und zart sind. Er wird daher auch als „Sommerkürbis“ bezeichnet.

ZUSAMMENGEFASST: Der Kürbis „Patisson Orange“ ist eine ergiebige und frühreife Kürbissorte, die nur wenig Platz in Anspruch nimmt. Er ähnelt in seinem Wuchs mehr einer Zucchini-pflanze als einer Kürbispflanze. Der Anbau ist einfach und problemlos. Die ufoförmigen Früchte sind noch dazu sehr dekorativ. Sie erinnern an Zierkürbisse und die erste Verkostung benötigt daher etwas an Überwindung. Hat man den „Patisson Orange“ aber erst einmal probiert, überzeugt er nicht nur von seiner einfachen Anbauweise und Wuchsform, sondern auch von seinem Geschmack.

Ernteertrag pro Pflanze im Sortenversuch: je öfter geerntet wurde, umso mehr Früchte kamen nach! Ca. 15 – 20 Stück.





Projekt Jugend, Schule und Familie: Wos B'sundas aus'm Gemüsebeet 2024

Karotte „Purple Sun F1“

Die Karotte gehört zu den Doldenblütlern. Die heutigen Sorten sind über Jahrtausende ausgelesen worden. Weit verbreitet waren allerdings vor allem weiße, gelbe, rote, schwarze und violette Karotten. Erst im letzten Jahrhundert hat sich die typische orangefarbene



Karotte auf dem Markt durchgesetzt, welche übrigens das Werk holländischer Züchter waren, die im 17. Jahrhundert gelbe und schwarze Karotten gekreuzt haben, um damit dem Königshaus der Oranjes zu huldigen. Für den Sortenversuch haben wir uns für eine violette Karotte der Sorte „Purple Sun F1“ entschieden. Sie ist für den Anbau in Tirol bestens geeignet. Die Aussaat der Karottensamen erfolgt zwischen Februar und Juni.

Sie gedeihen sehr gut auf sandig-lehmigen, tiefgründigen, lockeren und steinfreien Boden. Ist der Boden zu dicht, zu lehmig oder zu steinig, führt dies zu Fehlbildungen und gehemmten Wachstum. Die Aussaat erfolgt in Reihen, mit einem Reihenabstand von 25 cm und 3 – 5 cm in der Reihe. Die Saattiefe sollte 1 – 2,5 cm betragen. Nach der Aussaat benötigt die Karotte nicht viel Pflege. Im Gegenteil: Zu viel Dünger und zu viel Wasser führen dazu, dass die Pflanze stärkeren Blattwuchs ausbildet – zu Lasten der essbaren Wurzeln. Wurde die Erde vor Aussaat mit Komposterde angereichert, reicht dies völlig aus. Gießen sollte man die Karottenpflanzen nur, wenn die Erde merklich austrocknet. Sollten Pflanzen zu dicht beieinander wachsen, so sollte der Bestand ausgedünnt werden. Andernfalls entziehen die Karotten sich gegenseitig die Nährstoffe – sie verkümmern in diesem Fall. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Wurzeln kein Sonnenlicht abbekommen. Sie werden ansonsten grün und ungenießbar. Dazu empfiehlt es sich, etwas Erde im Wurzelbereich anzuhäufeln. Ein sorgfältiges Unkrautjäten zwischen den Reihen ist ebenfalls wichtig. Da Karotten besonders empfindlich auf Verdichtung reagieren, sollte der Boden nach Starkregen gut gelockert werden. Ein weiterer wichtiger Aspekt den es bei der Karotte zu beachten gibt, ist die Fruchtfolge. Karotten und andere Doldenblütler sollten erst nach frühestens 3, besser nach 5 Jahren wieder auf demselben Beet angebaut werden. Auch sollten Karotten nicht auf einem Boden angebaut werden, wo zuvor Kohllarten wuchsen. Der Hauptschädling der Karotte in Tirol ist der Möhrenblattfloh. Zwischen Ende Mai und Anfang Juli ist dieser Schädling unterwegs. Im frühen Entwicklungsstadium der Karotte verursachen Möhrenblattflöhe, durch ihre Saugtätigkeit, Blattkräuselungen. Im Zuge dessen kann im frühen Stadium der Karotte eine Wachstumsverzögerung bis Wachstumsstillstand und eine Wurzelverkrüppelung die Folge sein. Der Einsatz von Kulturschutznetzen kann Schäden durch den Möhrenblattfloh verhindern, sofern sie während der gesamten sensiblen Entwicklungsphase der Karotte nicht abgenommen werden, und auf Pflegemaßnahmen in dieser Zeit verzichtet wird. Dies ist jedoch häufig nicht praktikabel. Nach ca. 3 Monaten ist die Karotte erntereif. Da es sich um Wurzelgemüse handelt, spielt es kaum eine Rolle, wann genau sie geerntet wird. Jedoch verändert sich mit der Zeit das Aroma. Lässt man die Karotte länger in der Erde, entwickelt sie einen intensiveren Eigengeschmack.

ZUSAMMENGEFASST: Die Karotte „Purple Sun F1“ ist eine violette Karottensorte. Auch das Innere der Wurzel ist durchgehend violett gefärbt. Sie hat einen stärkeren süßen Eigengeschmack und eine festere Konsistenz als orange Karotten. Ihr Beta-Carotin Gehalt ist aber geringer als bei orangen Karotten. Ihre violette Färbung erinnert an die ursprünglich aus dem Orient stammende Karotte, die in ihrer Farbgebung der „Urkarotte“ entsprachen. Dies macht diese Sorte heutzutage wieder zu einer echten Besonderheit! In farbenfrohen Rohkostsalaten oder Suppen sorgt diese Sorte für interessante Farbtupfer. Neben diesem tollen Farbspiel bringt die etwa 25 cm lange Karotte auch geschmacklich eine große Bereicherung. Sie bringt das süße Aroma, dass durch die vielen Züchtungen verloren gegangen ist, wieder zurück. Zusätzlich enthält diese Sorte viele gesunde Anthocyane.



Naturwettbewerb

des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“

„Mein Gartenwunder“

Wer hat den längsten Kürbis?



Jedes Jahr organisiert der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“ im Rahmen des Projektes „Jugend, Schule, Familie“ den Naturwettbewerb – Mein Gartenwunder. Dieses Mal stellte sich die Frage: „Wer hat den längsten Kürbis?“ Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ganz Tirol waren eingeladen, mitzumachen.

Das Abenteuer beginnt

Der Startschuss für den Naturwettbewerb fiel bereits im Frühjahr. Interessierte aus Kinderkrippen, Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen sowie aus den Obst- und Gartenbauvereinen konnten sich bis Mitte März online für die Teilnahme eintragen. Die Motivation den längsten Kürbis zu züchten, begeisterte dieses Jahr 6.403 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ambitioniert als Einzelperson oder in der Gruppe gegeneinander antraten. Den TeilnehmerInnen wurden nach der Anmeldung 15.566 Kürbissamen, der für den Bewerb ausgewählten Kürbissorte „Langer von Neapel“, zugeschickt. Mit dabei waren auch eine umfangreiche Broschüre mit vielen Infos, Tipps und Tricks zum erfolgreichen Kürbis-anbau sowie die Regeln zum Ablauf des Wettbewerbs.



Über 22.000 cm Kürbis

Nachdem die Pflanzen den ganzen Sommer lang gehegt und gepflegt wurden, konnte man mittels Bildbeweis die Ergebnisse zum Stichtag am 1. Oktober einreichen. Dabei standen drei Wertungsklassen zur Auswahl: „Einzelwertung Kinder“, „Gruppenwertung Kinder“ und „OGV-Mitglied Erwachsene“.

22.433,5 cm Kürbislänge wurden insgesamt von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eingereicht.

Kinder für die Natur begeistern

„Unser Projektziel ist es, den Kindern die Natur auf eine spannende Art und Weise näher zu bringen. Mit der Gestaltung des diesjährigen „Kürbis-Abenteuers“ wollten wir sie nach draußen locken und ihre Begeisterung für den Garten und die Natur wecken“, erklärt die Projektleiterin Michaela Posch die Hintergründe.

Wenn man auf die Anzahl der teilnehmenden Gartler blickt, ist das ist auch wieder gelungen:

Insgesamt 78 Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen stellten sich der „Gruppenwertung Kinder“, 190 Kinder sendeten ihre Ergebnisse für die „Einzelwertung Kinder“ ein und 56 OGV-Mitglieder versuchten ihr Glück in der Kategorie „OGV-Mitglied Erwachsene“.



Projekt Jugend, Schule und Familie: Naturwettbewerb 2024

LANDESSIEGER

Die 7-Jährige **Jana Rudig-Schimpföbl** aus Schönwies bei Landeck darf sich mit ihrem 112 cm langen Kürbis über den Landessieg in der Kategorie „Einzelwertung Kinder“ freuen.

140 cm ist der eingereichte Kürbis des **Kindergartens Schlaiten** der Gruppe „Leenchen“ lang, die somit Landessieger in der Kategorie „Gruppenwertung Kinder“ sind.

In der Kategorie „OGV-Mitglied Erwachsene“ ist **Monika Angerlechner**, Mitglied im Obst- und Gartenbauverein Aurach bei Kitzbühel, mit ihrem 126 cm langen Kürbis, landesweite Siegerin.



Jana Rudig-Schimpföbl
112 cm



Kindergarten Schlaiten
Gruppe „Leenchen“
140 cm



Monika Angerlechner (links im Bild)
126 cm

Preisübergabe an die Landessieger durch den Landesverband:

Die Landessiegerin Einzelwertung Kinder, Jana Rudig-Schimpföbl erhielt einen Schubkarren, einen Boskopbaum, Gutscheine für 3 Himbeersträucher und Naturspiele.

Die Landessieger Gruppenwertung Kinder, Kindergarten Schlaiten bekamen ein Taxi für 2 Kinder (Dreiradler mit Trittbrett hinten), 4-teiliges Gartenwerkzeug, Kürbisgeschichten Buch, Kürbiskostüme, Riesen Kürbis zum Aufblasen und eine Apfeljause in Kürbissäcken.

Die Landessiegerin OGV-Mitglied Erwachsenenwertung, Monika Angerlechner, Mitglied beim OGV Aurach, erhielt einen Gärtnereigutschein im Wert von € 200,00 ein rustikales Gartenschild und 2 Solarlaternen.



Die Ergebnisse und die Siegerbroschüre stehen auf www.gruenes-tirol.at zum Nachlesen bereit.



Vorschau für 2025:

Projekt Jugend, Schule und Familie: Naturwettbewerb 2025

Naturwettbewerb 2025



Nach dem erfolgreichen Naturwettbewerb von 2024 „Wer hat den längsten Kürbis?“ findet auch 2025 wieder ein Naturwettbewerb statt. Er bietet Abwechslung für Kinder, LehrerInnen und Eltern sowie für Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine. Er führt uns in die Natur und bereichert sicher das Leben eines jeden Teilnehmers, ob groß oder klein! Dieses Mal wird die **SONNENBLUME** im Mittelpunkt stehen, ganz unter dem Motto: *„Wer hat die höchste Sonnenblume?“*

Wir würden uns wieder sehr freuen, wenn viele Obst- und Gartenbauvereine gemeinsam mit Kinderkrippen,

Kindergärten, Volksschulen und Neue Mittelschulen oder ihren Obst- und Gartenbauvereinsmitgliedern in der Kategorie Erwachsenenwertung an diesem Naturwettbewerb teilnehmen würden.

Die Unterlagen zum Naturwettbewerb wird allen Obleuten per Post zugeschickt.

Zu finden sind die Unterlagen aber auch auf unserer Homepage: www.gruenes-tirol.at unter Jugend, Schule, Familie – „Naturwettbewerbe – Mein Gartenwunder“, Sonnenblumenwettbewerb 2025.

Hier kann sich jeder selbst die Naturwettbewerbsunterlagen herunterladen, ausfüllen und sich online anmelden.

Eine Onlineanmeldung ist bis 30. März 2025 möglich.

Pro Teilnehmer kann man bis zu 4 Sonnenblumensamen der Sorte „Titan“ anfordern.

Bis 1. Oktober 2025 haben die Riesensonnenblumen dann Zeit, zu wachsen und zu gedeihen, bis ihre Länge, ohne Blüte, dann online eingereicht werden kann. Das Beweisfoto wird hochgeladen. Wichtig ist es, dass auf dem Beweisfoto die Länge am Maßband und die ganze Sonnenblume zu sehen sind.

Beim Naturwettbewerb mitmachen können:

- Kinderkrippen
- Kindergärten
- Volksschulen
- Mittelschulen
- Kinder in Zusammenarbeit mit einem Obst- und Gartenbauverein
- OGV Mitglieder ab 18 Jahren in der Erwachsenenwertung

Onlineanmeldung

Anmeldeformular:



Onlineeinreichung

Einreichformular:





Auftakt zur Gründung von Kinder- und Jugendgruppen in Obst- und Gartenbauvereinen

Das ganze Jahr 2024 war geprägt mit der Gründung von Kinder- und Jugendgruppen. Am 23. November 2024 fiel dann endlich der offizielle Startschuss bei der Auftaktveranstaltung zur Gründung von Kinder- und Jugendgruppen im Kloster in Hall. 10 Obst- und Gartenbauvereine

(OGV Axams, OGV Ranggen, OGV Obsteig, OGV Pinswang, OGV Nußdorf-Debant, OGV Westendorf, OGV Kematen, OGV Niederndorf,

OGV Oberhofen, OGV Reith b. Kitzbühel) sind dieser Einladung gefolgt und haben ihr Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit im Verein kundgetan. Die Auftaktveranstaltung eröffnete Landesobmann Josef Stocker. Danach folgte Michaela Posch mit Grundlagen zur Gründung von Kinder- und Jugendgruppen. Im Anschluss daran, stellten sich alle anwesenden Vereine vor und berichteten über ihre Vorhaben mit der Kinder- und Jugendarbeit im

Verein. Danach referierte Michaela Posch noch über die Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit auf Verbandsebene. Hauptreferent der Auftaktveranstaltung war Thomas Janscheck. Mit einem Musikstück begleitet von seiner Zita und Gesang der Anwesenden leitete er seinen Vortrag ein: Vielfältige Möglichkeiten der Kinder- und Jugendarbeit. Nach der Mittagspause ging es dann weiter mit Gestaltungsideen und -elemente für einen Naturerlebnisraum gefolgt von einem Vortrag über Natur- und Gartenwerkstatt. Nach einer kurzen Pause referierte Geschäftsführer Manfred Putz zum Thema Verankerung der Kinder- und Jugendgruppen im Obst- und Gartenbauverein: Anpassung der Vereinsstatuten, Versicherungsschutz für Kinder- und Jugendarbeit im Verein und Mitgliedsbeitrag für Kinder- und Jugendliche.

Es ist nicht nur ein geschichtlicher Moment, dass ab sofort offiziell Kinder- und Jugendgruppen ein Teil der Obst- und Gartenbauvereine sind, sondern auch eine zukunftsorientierte Denkensweis, die nun endlich in die Tat umgesetzt wurde.



KURZINFORMATION zur Gründung von Kinder- und Jugendgruppen

- Bei Gründung einer Kinder- und Jugendgruppe ist das Gründungsformular auszufüllen und an Michaela Posch zu übermitteln: michaela.posch@lk-tirol.at
- Bei Neugründung einer Kinder- und Jugendgruppe werden vom Verband einmalig 360,00 € als Starthilfe an die Kinder- und Jugendgruppe ausbezahlt.
- Das Anmelde- und Beitrittsformular soll von jedem Kind/Jugendlichen ausgefüllt werden. Das Anmeldeformular ist die Anmeldung zur Jugendgruppe und das Beitrittsformular ist der Beitritt zum Obst- und Gartenbauverein. Dieses Formular kann jeder OGV selbst anpassen!
- Die Kinder- und Jugendgruppe wird ab 1.1.2025 vom Verband im Adressverwaltungsprogramm angelegt und die Daten der Kinder werden dort auf Wunsch einmalig eingepflegt. Die weitere Verwaltung der Mitgliederdaten obliegt dann dem OGV
- Ein Jahresbeitrag an den Verband pro Kind/Jugendlichen muss **NICHT** abgegeben werden.
- Jeder Obst- und Gartenverein bestimmt selbst, ob er einen Jahresbeitrag pro Kind/Jugendlichen einhebt und bestimmt selbst die Höhe des Jahresbeitrages.
- Im Versicherungspaket des Verbandes ist jede Kinder- und Jugendgruppe inbegriffen und umfasst eine Haftpflichtversicherung – keine Unfallversicherung!
- Bei Gründung einer Kinder- und Jugendgruppe müssen die Vereinsstatuten angepasst werden!
- Jede gemeldete Kinder- und Jugendgruppe kann einmal pro Jahr für die Anzahl ihrer Kinder und Jugendlichen T-Shirts kostenlos beim Verband anfordern.
- 2025 wird ein Leitfaden für Jugendbetreuer erstellt und an alle Jugendbetreuer in Form eines Ordners beim ersten „Vernetzungstreffen“ ausgeteilt.



Fördermaßnahmen und Förderabwicklung 2024

Projekte mit Fördermitteln von Land Tirol

Für folgende Bereiche und Projekte hat der Verband der Tiroler Obst- u. Gartenbauvereine Fördermittel vom Land Tirol Abteilung Agrarwirtschaft und Umweltschutz erhalten:

Jugend, Schule und Familie

Der Bereich Jugend – Schule – Familie wird personell mit Frau Michaela Posch abgedeckt. Laufzeit des Projektes ist vom 1.1.2024 – 31.12.2026. 2025 liegt der Schwerpunkt auf den Jugendgruppen in den Vereinen. **Die Kinder sind die Zukunft!** Nebenbei erreicht man auch die Eltern und Großeltern, was vielleicht positiv auf die Mitgliederzahlen einwirken kann.

Nur mit der Unterstützung des Landes Tirol ist es uns möglich, die wertvolle Kinder- und Jugendarbeit in unserer Organisation zu betreuen und stetig auszubauen. 80% der Gesamtkosten übernimmt das Land Tirol. 20% der Finanzierung übernimmt der Verband.

Vortragsreihe allgemeine Vorträge

Fort- und Weiterbildung in obst- und gartenbaulichen Belangen und die Bewusstseinsbildung für gesunde, wertvolle Produkte aus eigenem oder lokalem Anbau sind uns ein zentrales Anliegen und tragen in der Folge auch zum Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bei. Um den Vereinen die Möglichkeit zu bieten, bei den verschiedensten Gelegenheiten wie Jahreshauptversammlungen, Gartenstammtischen, etc. für ihre Mitglieder Referentinnen und Referenten mit interessanten Vortragsthemen anzubieten, wurde beim Land Tirol zum wiederholten Male um Fördermittel angesucht und diese auch bewilligt. **2024 konnten wieder 125 Veranstaltungen mit 3.700 Teilnehmern abgerechnet werden! Fördersumme: € 16.936,57.**

Vortragsreihe Artenvielfalt

Ebenfalls wurden wieder € 10.000, -- Fördermittel vom Land Tirol, Naturschutzförderung, für Vorträge und Naturführungen zum Thema Artenvielfalt für die Jahre 2023 und 2024 genehmigt. **Es konnten 43 Veranstaltungen mit 1.366 Teilnehmern abgerechnet werden! Fördersumme: € 9.473,62.**

Funktionärsschulung

Für die Funktionärsschulung hat der Geschäftsführer wieder beim Land Tirol um eine Förderung angesucht. Immerhin haben 70 Funktionäre an der Schulung teilgenommen, das bestätigt uns die Wichtigkeit dieser Veranstaltung. Die Gesamtkosten der Schulung beliefen sich auf € 5.806,10. Davon betrug der Selbstbehalt der TeilnehmerInnen bzw. der Vereine, € 4.019,94, --. **Das Land Tirol hat € 1.105,22 Fördermittel ausbezahlt. Der Verband hat die Differenz übernommen.**

Pomologenausbildung

An der Pomologenausbildung 2024 haben immerhin schon 14 Personen teilgenommen. Die Ausgaben haben sich auf € 17.531,09 belaufen, die Einnahmen auf € 28.519, --. **Davon hat man € 5.100, -- Förderung vom Land Tirol erhalten.** Der Rest ist als Rückstellung 2024 in der Bilanz und wird für die Finanzierung der restlichen Module verwendet.

Obstverarbeitungsanlagen

2024 wurden keine Förderungen an die Vereine zugesprochen. Die Fördermöglichkeit zum Thema Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung lw. Erzeugnisse 4.2.1. wurde in der neuen Förderperiode seitens der EU gestrichen. Es ist nur mehr möglich über Leader einen Förderantrag einzubringen. Die Geschäftsführung hat sehr ausführlich bei den Bezirksversammlungen im Herbst 2024 berichtet. Der Verband versucht mit dem Land eine spezielle Förderschiene für Obstverarbeitungsanlagen auszuverhandeln.

Vor allem geht es darum, die Bedeutung der Obstverarbeitungsanlagen zu dokumentieren. Diese haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Kulturlandschaft und es soll für zukünftige Investitionen ein Anreiz geschaffen werden. Die Obstverarbeitungsanlagen befinden sich alle in einem ausgezeichneten technischen Zustand.



Rückblick aufs Gartenjahr 2024

Voller Freude und Tatendrang zog ich meine Kürbispflänzchen für den Naturwettbewerb im Spätfrühling vor. Unter einer speziellen Pflanzenanzuchtlampe und mit Feingefühl beim Gießen wuchsen aus den Samen rasch vitale Kürbispflanzen heran. Ende Mai setzte ich sie raus ins Freie. Ich entschied mich 2 Kürbispflanzen für den Naturwettbewerb auf einen 1 Jahr alten Komposthaufen auszusetzen, den ich zuvor mit einem Unkrautvlies abdeckte. Ich erhoffte mir, bedingt durch die vielen Nährstoffe im Kompost, schöne lange Kürbisse. Wollte ich doch bei den Gewinnern vorne mitmischen. Um sie vor allzu gefräßigen Schnecken zu schützen, setzte ich sie jeweils in einen aufgeschnittenen Joghurtbecher hinein, streute Eierschalen sowie Brennnesselzweige um die Pflanzen herum und umwickelte sie mit unbehandelter Schafwolle. „Da traut sich bestimmt keine Nacktschnecke mehr hin“, dachte ich. Zirka zwei Tage nach dem Einpflanzen kam ich zurück in den Garten, und schaute kurz bei meinen jungen Kürbispflanzen vorbei, ob es ihnen wohl gut geht. Ich sage euch, mich traf der Schlag! Von zwei Kürbispflanzen war nur mehr eine vorhanden. Und diese Eine war bis auf ein einziges kleines Blatt völlig aufgefressen! Die Schnecken fraßen sogar bei helllichem Tage genüsslich weiter (siehe Abb. vom 4. Juni). So eine Frechheit! Selbst das Herz dieser Pflanze war angeknabbert. Da bemüht man sich tagelang aus einem Samen eine Pflanze zu ziehen und nach zwei Tagen im Freien ist fast alles kaputt. Aber aufgeben kam für mich nicht in Frage.

Also holte ich aus einer Truhe ein altes Vlies und wickelte es um die Reste der Kürbispflanze herum. Mit kleinen Steinen beschwerte ich dieses Vlies, dass ja keine Schnecke mehr von außen eindringen konnte. Ein Versuch war es wert. Die regnerischen Tage im Mai vergingen und die Kürbispflanze erholte sich langsam aber doch von dem Überfall der Nacktschnecken. Erst als 3 größere Blätter gewachsen waren, entfernte ich das Vlies, da ich hoffte, dass nun die Blätter zu rau und zu alt waren, um auf dem Speiseplan der Schnecken zu stehen. Die erste Blüte entwickelte sich und nach kurzer Zeit wuchs eine einzige Kürbisfrucht heran. Die Wochen vergingen und es regnete reichlich im Juni und Juli. Ein richtiges „Wachs-Wetter“.

Am 12. August kam ich wie jeden Tag von der Arbeit heim, kochte mir mein Abendessen und saß gemütlich am Esstisch. Draußen regnete es bereits, und der Wind peitschte. Dies war nichts Außergewöhnliches und machte mir deshalb keine Gedanken. Doch in Sekundenschnelle wechselte dieses „normale“ Regenwetter in ein heftiges Unwetter mit Hagelschlag. Bis zu 3 cm große Hagelkörner schlugen gegen meine Fenster. Das war vielleicht laut. Richtig Unwohl war mir zu diesem Zeitpunkt.





Jahresrückblick 2024

von Landesobmann Stellvertreter Theresa Spörr

Das Gewitter dauerte ewig, erst nach ca. 30 min verzog es sich Richtung Osten und der Lärmpegel reduzierte sich. Es war bereits 21.30 Uhr, als der Regen aufhörte. Rasch radelte ich in meinen Garten um die Schäden dort festzustellen. Es war an diesem Abend bereits ziemlich dunkel und ich brauchte die Handytaschenlampe um die Schäden halbwegs erkennen zu können. Das Dach des Tomatenhauses war völlig zerschlagen, das Grün der Karotten sah völlig zerstrüppt aus, die beiden Zucchiniplanzen sowie Melonenplanzen waren völlig zerschlagen und auch das Laub der Kürbispflanze war durchlöchert. Am nächsten Tag hielt ich es in der Arbeit nicht länger aus und ich fuhr zu Mittag bereits wieder heim. Zu unruhig war ich im Büro und konnte mich nur schwer konzentrieren. Im Garten angekommen, waren meine Eltern bereits damit beschäftigt, die unzähligen kleinen Scherben vom Tomatenhausdach einzusammeln. Der Anblick meines Gartens war noch schlimmer als am Abend zuvor. Es sah wirklich furchtbar aus. Ich machte mir keine großen Hoffnungen, dass mein Wettbewerbskürbis noch gut aussah. Aber siehe da: Das viele Laub der Kürbispflanzen (ich kultivierte auch Hokkaido und Blue Ballet) hat ausreichend Schutz geboten, dass die eigentliche Kürbisfrucht unbeschadet davon kam. Was für ein Glück. Wenn auch sonst vieles im Garten unter den Hagel gelitten hat, aber der Lange von Neapel nicht. Hurra!

Der Einreichtermin für den Wettbewerb rückte immer näher, und der Kürbis wuchs prächtig. Schließlich erreichte er ein Maß von 89,5 cm.





Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

Versicherungspaket über den Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Kollektivunfall	Allianz Elementar Versicherungs AG
Vereinshaftpflicht inkl. Produkthaftung	Tiroler Versicherung V.a.G.
Rechtsschutz	Donau Insurance Group

Von den 116 Mitgliedsvereinen sind nur 7 Vereine ohne Versicherungsschutz!
17432 Mitglieder sind im Versicherungspaket abgesichert.

Kurze Zusammenfassung über den Versicherungsschutz:

Die Kollektivunfallversicherung bietet:

Dauernde Invalidität

Versicherungssumme € 130.000, --; Leistung ab 1% Invalidität, Lineare Leistung

Der Versicherungsschutz umfasst Unfälle, von welchen die versicherten Mitglieder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen des eigenen Vereins, sowie bei im Auftrag des Vereines verrichteten Besorgungen betroffen werden.

Unfälle auf direktem Weg zu und von der versicherten Betätigung sind eingeschlossen. Der Versicherungsschutz gilt nicht für Unfälle der versicherten Mitglieder als Fluggäste!

Todesfall

Versicherungssumme € 5.000, --

Die Vereinshaftpflichtversicherung inkl. Produkthaftpflichtversicherung bietet:

Personen- und Sachschäden

Pauschalversicherungssumme € 1.500.000, --, kein Selbstbehalt

Erweiterte Produkthaftpflichtversicherung für 28 Obstverarbeitungsanlagen

Versicherungssumme € 100.000, --, Selbstbehalt in jedem Schadensfall € 200, --

Die Rechtsschutzversicherung bietet:

Schadenersatz-Rechtsschutz

Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts wegen eines erlittenen Personen-, Sach- oder Vermögensschaden.

ZUSATZ: Obstverarbeitungsanlage bei strafrechtlichen Tatbeständen inklusive Lebensmittelprobe

Strafrechtsschutz

Vertretung in einem Strafverfahren wegen fahrlässiger, nicht aber vorsätzlicher strafbarer Handlungen.



Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

Mitgliedsbeitrag von Vereinen für Vereine mit Obstpressen

Alle Vereine OHNE Obstverarbeitung können ihren Mitgliedern anbieten, ihr Obst bei den Vereinen MIT Obstverarbeitungsanlagen pressen zu lassen. Dazu müssen sie diesen Vereinen jährlich **EINMALIG** den jeweiligen Mitgliedsbeitrag überweisen (zBsp. € 15,--/Jahr/Verein).

Dazu ist es notwendig, die Beitrittserklärung dieser obstverarbeitenden Vereine auszufüllen und zu unterfertigen um offiziell MITGLIED zu werden. Die Beitrittserklärung können sie beim jeweiligen Verein anfordern oder liegen auch teilweise in der Geschäftsstelle des Verbandes auf!

Die Vereine sollten ihre Mitglieder mittels Mail oder anderen Informationskanälen darüber informieren, bei welchen obstverarbeitenden Vereinen sie ihr Obst pressen lassen können.

Jeder Verein kann selbst entscheiden, in welchen Orten sie dazu Mitglied werden möchten, das hängt davon ab, ob und wie viele ihrer Mitglieder das gerne möchten. Es ist sicher nicht notwendig, Mitglied bei JEDEM obstverwertenden Verein zu werden, einer sollte reichen!

Die Betreibervereine der Obstverarbeitungsanlagen müssen die Personen, welche kommen um ihr Obst pressen zu lassen, darüber informieren! Sie können ihnen natürlich immer anbieten, in ihrem eigenen Verein Mitglied zu werden!

Aber auf jeden Fall, ist eine Mitgliedschaft in einem Obst- u. Garteebauverein **NOTWENDIG!** Deshalb ist es auch wichtig, sich die Mitgliederkarte entweder vor dem Pressen bzw. bei der Terminvereinbarung zum Pressen, zeigen zu lassen! (**Stichprobenartig!**)

Zukünftige Anpassung der Laufzeit der Mitgliederkarten

Auf Wunsch der Obleute hat der Vorstand des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine beschlossen, die Gültigkeit der Mitgliedkarte auf 6 Jahre zu verlängern.

Die derzeit gültigen Mitgliederkarten sind noch bis Ende 2026 gültig. Die neuen Mitgliederkarten werden dann wieder 2027 an die Obst- und Gartenbauvereine ausgegeben. Diese Mitgliederkarten sind dann bis 2032 gültig.





Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

Homepage – Vereinslogin

Auf unserer Homepage www.gruenes-tirol.at haben wir vor ca. 4 Jahren für unsere Vereine ein Vereinslogin eingerichtet:



Ausschlaggebend war das neue Datenschutzgesetz, welches das Versenden von persönlichen Daten per Mail weitgehend untersagt. Mit dem Vereinslogin kann man Vereinsmaterial, wie Referentenlisten, Honorarvorlagen, Beitrittserklärungen, Rundschreiben, u.v.m. downloaden, darunter auch kostenlose Broschüren! Auch die Bestellung der Obstbäume bei den Pflanzaktionen erfolgt über dieses Login.

Das Login kann in der Geschäftsstelle unter gruenes.tirol@lk-tirol.at angefordert werden!

Sollte jemand sein Passwort vergessen haben, bitte folgendermaßen vorgehen:

„Passwort vergessen“ anklicken

Sollte jemand den **Benutzernamen**

vergessen haben, kann dieser unter gruenes.tirol@lk-tirol.at in der Geschäftsstelle angefragt werden!

Informationen zu Vereinsausflügen – INFORMATIONEN TEILEN!

Auf dem internen Bereich unserer Homepage findet ihr unter dem Menüpunkt Vereinsmaterial einen Ordner mit Vereinsausflugsideen. Alle Vereine, welche neue Ideen für ihren Vereinsausflug suchen, können sich mit den, von anderen Vereinen bereit gestellten Ausflugsprogrammen, inspirieren lassen. Hilfe dazu gibt es von den jeweiligen Vereinsobleuten, die diese Ausflüge bereits durchgeführt haben.

Wir bitten euch alle, uns eure Programme für Vereinsausflüge zukommen zu lassen, damit wir sie mit allen anderen Obst- und Gartenbauvereinen teilen können. Per E-Mail bitte an: gabriele.walch@lk-tirol.at



Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

ONLINE-Lesen der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“

Das ONLINE-Lesen der Fachzeitschrift „Grünes Tirol“ ist nicht nur mit einem Vereinslogin möglich, sondern alle „Grünes Tirol“ Bezieher/innen mit einem Userlogin können die Fachzeitschrift ONLINE lesen. Das LOGIN kann über die Homepage angefordert werden. Bei der Vergabe wird die Mitgliedschaft überprüft und bei Abmeldung vom Bezug der Zeitung, wird auch das LOGIN wieder gelöscht. Wir bitten, diese Information an die Mitglieder weiterzugeben, danke!

Adressverwaltungsprogramm – bitte Mitgliederdaten aktuell verwalten!

Zugriff zum Adressverwaltungsprogramm haben alle Obst- und Gartenbauvereine über den internen Bereich unserer Homepage. Wir bitten die Daten eurer Mitglieder aktuell zu verwalten, spätestens aber bis Ende November jeden Jahres auf den aktuellen Stand zu bringen.

Wer noch Unterstützung braucht, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle des Verbandes, wir helfen gerne!

Bestellmöglichkeit im internen Bereich auf unserer Homepage

Im internen Bereich auf unserer Homepage können Vereine bei diversen Obstbaumpflanzaktionen ihre Bäume bestellen. Unter anderem ist es hier auch möglich, Fachbroschüren, Mitgliederkarten, Belegexemplare, etc. zu bestellen! Somit müssen keine Geschäftszeiten für Bestellungen beachtet werden.

Logopaket Vereine

Mittlerweile haben 35 Vereine das neue Logo des Verbandes in ihr Vereinslogo integriert.

Zu diesem Zweck wurde ein Logo entwickelt, das alle Vereine gleich übernehmen können, damit ein Wiedererkennungswert gegeben ist, siehe folgende Beispiele:



Interessierte Vereine können ein fertiges Logopaket für Office und Print in der Geschäftsstelle anfordern.

Es entstehen einmalige Erstellungskosten in Höhe von € 90, --. Das Logopaket beinhaltet ein LOGO Manual mit den Farbwerten und Office und Print Dateien mit folgenden Dateiformaten:

- jpg
- eps
- tif
- pdf



Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

Antragstellung & Abwicklung von Förderanträgen Vortragsreihe allgemeine Vorträge und Artenvielfalt

Für die Förderabwicklung von Vorträgen ist folgende Vorgehensweise erforderlich.:

Nach Vortragsende muss die Honorarrechnung vollständig ausgefüllt und vom Obmann/von der Obfrau bzw. dem Stellvertreter/der Stellvertreterin unterschrieben werden.

An den
Obst- u. Gartenbauverein
(Bitte vollständige Adresse angeben, Danke!)

zur Weiterleitung an die förderabwickelnde und auszahlende Stelle:
Verband der Tiroler Obst- u. Gartenbauvereine –
"Grünes Tirol"
Brixner Straße 1
6020 Innsbruck

HONORARRECHNUNG

RECHNUNGSNUMMER:
RECHNUNGSdatum:
RECHNUNGSLEGER:
NAME UND ANSCHRIFT:
IBAN: BIC: BANK:

Veranstaltungsort	Datum	TI Zahl	Zeit von - bis	Bezeichnung des Vortrages	Honorar	Gefahrene Kilometer	Kilometergeld km á € 0,50
					€		€

GESAMTSUMME
(Honorar + KM-Geld) €

(enthält keine MWS – Kleinunternehmer)

Vollständig ausfüllen!

max. Förderbetrag
€ 180, -- zzgl.
Kilometergeld

Die Kilometerabrechnung ist vom Referenten/von der Referentin auszufüllen und zu unterschreiben!

Kilometerabrechnung

Name: amtliches Kennzeichen: Fabrikat:
Adresse: Type:
PLZ/Ort:

Datum:	Stunde	km-Stand	Fahrtstrecke
	Abfahrt:		
	Ankunft:		Fahrtzweck
	gefahrene km		Fahrtteilnehmer
Datum:	Stunde	km-Stand	Fahrtstrecke
	Abfahrt:		
	Ankunft:		Fahrtzweck
	gefahrene km		Fahrtteilnehmer
Gesamtsumme gefahrene KM:			Gesamtauszahlung km á 0,50:

Datum:
Unterschrift:

**vom Referenten/
von der Referentin auszufüllen!**

WICHTIG: Der Referent/die Referentin darf nicht vom Verein bezahlt werden!

Beide **originalen Vorlagen** müssen ehestmöglich per Post an den Verband geschickt werden (keine Kopie, kein Scan!!). Sind alle Unterlagen vollständig in der Geschäftsstelle eingetroffen, wird der Betrag dem Referenten ausbezahlt und ein Teilbeitrag wird dem Verein in Rechnung gestellt. Alle aktuellen Unterlagen können auf der vereinsinternen Homepage heruntergeladen werden. **Für Vorträge aus der Artenvielfaltsliste muss zusätzlich noch die Einladung mit dem Förderlogo (Land Tirol) beigelegt werden. Auch das Thema und der Referent müssen mit der in der Artenvielfaltsliste übereinstimmen!**



Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

Kostenlose Fachbroschüren die beim Verband bezogen werden können

Alle Fachbroschüren können über die Homepage über den vereinsinternen Bereich bestellt werden. Unsere Obst- und Gartenbauvereine erhalten einen vergünstigten Preis
Portokosten werden in Rechnung gestellt!

Bei Selbstabholung nach Terminvereinbarung entfallen die Portokosten!



Für unsere Vereine ist die Broschüre in begrenzter Anzahl kostenlos erhältlich!

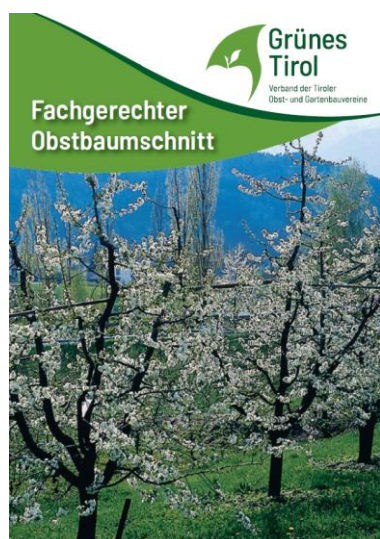
Normalpreis: € 5, -- pro Stück

Diverse Belegexemplare der Fachzeitschrift Grünes Tirol können kostenlos in der Geschäftsstelle für Werbezwecke angefordert werden.



Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

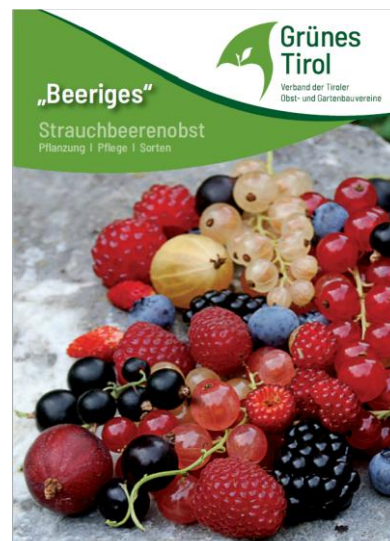
Fachbroschüren gegen Gebühr:



Fachgerechter
Obstbaumschnitt
€ 14, --



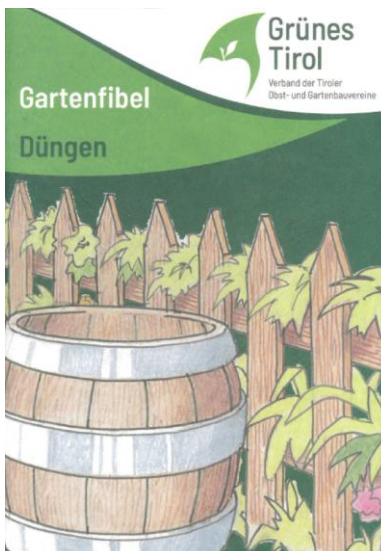
Sortenumstellung durch
Veredelung
€ 12, --



„Beeriges“
€ 12, --



Kleine Pomologie Apfel
€ 14, --



Gartenfibel
Düngen
€ 4, --

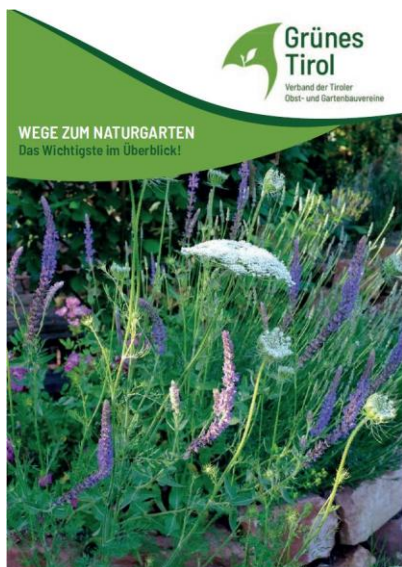


Gartenfibel
Kompostieren
€ 4, --

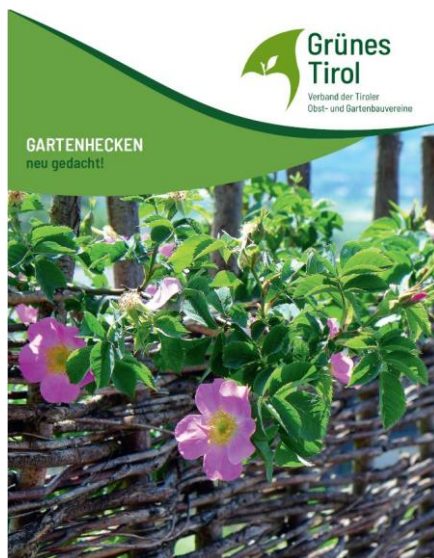


Allgemeine Informationen und Wissenswertes für Obst und Gartenbauvereine

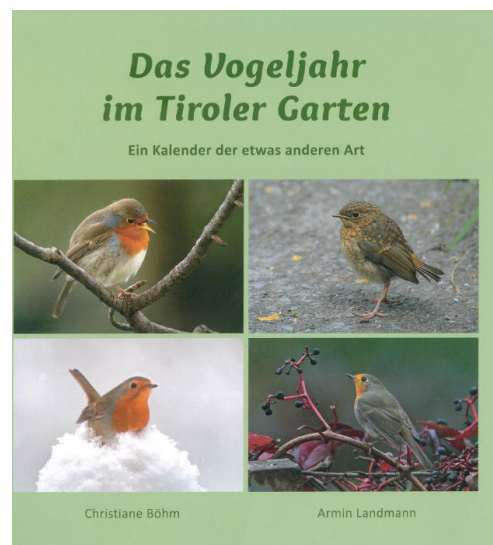
Fachbroschüren gegen Gebühr:



Wege zum Naturgarten
Das Wichtigste im Überblick!
€ 1,50



Gartenhecken neu gedacht!
€ 1,50



Das Vogeljahr im Tiroler Garten
€ 16,50

Gartenkalender:



Sonderausgabe – ein empfehlenswerter Begleiter durchs Gartenjahr!
Exklusiv für Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine und
„Grünes Tirol“-Leserinnen und -Leser.
€ 11, --

Bestellung bei Verlag Eugen Ulmer, Wollgrasweg 41, D-70599 Stuttgart
ulmer@bertelsmann.de

Bei Bestellung das Aktionskennzeichen angeben: 234134

Es ist auch eine Bestellung über die Geschäftsstelle möglich.
Bei Selbstabholung nach Terminvereinbarung entfallen die Portokosten!

BEREITS AUSVERKAUFT!



Nachrufe 2024

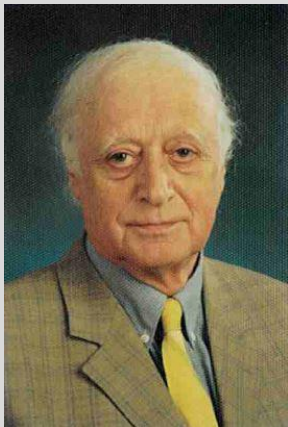
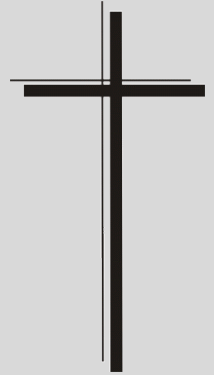


Im Gedenken an

Friedrich Schiestl

✠ 22.01.2024

Vorstandsmitglied des OGV Mayrhofen,
Obmann Stv.

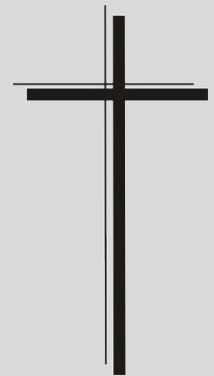


Im Gedenken an

Franz Marchiodi

✠ 27.02.2024

Ehrenmitglied
des Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine
„Grünes Tirol“

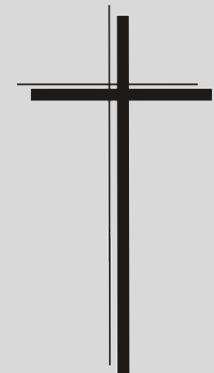


Im Gedenken an

Johann Schösser

✠ 03.29.2024

Alt- und Ehrenobmann des OGV Weerberg





Nachrufe 2024



Im Gedenken an

Josef Hirner

† 08.03.2024

Vorstandsmitglied des OGV Münster, Kassier

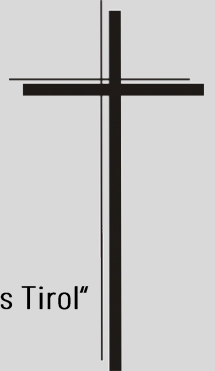


Im Gedenken an

Werner Cassan

† 10.04.2024

Ehrenmitglied des
Verbandes der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine „Grünes Tirol“

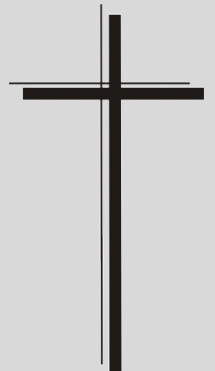


Im Gedenken an

Wilhelm Leiter

† 18.10.2024

Altobmann des OGV Kirchberg





VORSCHAU & ZIELE

- Jugend, Schule und Familie: Naturwettbewerb 2025 „Wer hat die höchste Sonnenblume?“
- Jugend, Schule und Familie: Wos B'sundas aus'm Gemüsebeet 2025 Sortenversuch 5.0
- 9. Osttiroler Gartentag am 22.03.2025, LLA Lienz
- 10. Tiroler Gartentag am 05.04.2025, LLA Rotholz
- Baumpflanzaktion auf starkwachsenden Unterlagen im Herbst 2025
- Funktionärsschulung am Grillhof in Vill bei Innsbruck, am 15.11 2025
- Nachdruck der Apfelfibel für den Tag des Apfels
- Biolit Aktion
- Tomatenaktion mit den Tiroler Gärtnern
- Neuwahlen der Bezirksvertreter
- Nachfolge Landesgeschäftsführer





VORSCHAU Tiroler Gartentag



GARTEN
AKADEMIE
Grünes Tirol



Grünes Tirol

Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine

ZVR-Zahl: 813772228

10. Tiroler Gartentag

SA 5. April 2025

09:00 – 16:00 Uhr

LLA Rotholz, 6200 Rotholz 46

THEMEN

„Biologischer Gemüse- und Kräuteraanbau
für Jedermann/Jederfrau“

David Hechl

Pflanzenschutz/Pflanzenstärkung

DI Martin Bramböck

„Tomatenanbau im Hausgarten -
Lust oder Frust?“

Thomas Jaksch

Kosten: € 67,- p. P. inkl. Verpflegung (Mittagsgetränke sind selbst zu bezahlen)

Anmeldung erforderlich bis 25. März 2025: evelyn.illmer@lk-tirol.at

Wir freuen uns, viele Gartenbauinteressierte zu begrüßen!



Der Verband der Tiroler Obst- Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“ ist kein Verwaltungsunternehmen
sondern ein „Dienstleistungs- und Wirtschaftsbetrieb“!

DANKE

an alle Funktionäre und MitarbeiterInnen



Grünes Tirol

Verband der Tiroler
Obst- und Gartenbauvereine

www.gruenes-tirol.at

Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine – „Grünes Tirol“
in der Landwirtschaftskammer Tirol
Brixner Straße 1
6020 Innsbruck

Tel: 059292-1521

E-Mail: gruenes.tirol@lk-tirol.at